



**Protestaktion anlässlich des Parlamentarischen**

**Abends im Goethe-Institut Berlin, 10. Sept. 2014 ab 18.00 Uhr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Beschäftigten des Goethe-Instituts Berlin protestieren gegen die **prekären Arbeitsbedingungen** der so genannten "Freien Mitarbeiter\*innen" am Goethe-Institut.

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) fordert den Vorstand des Goethe-Instituts seit langem dazu auf, in Gespräche über die Arbeitsbedingungen der sog. "Freien Mitarbeiter\*innen" einzutreten. Der Vorstand blockiert diese Gespräche mit der Begründung, dass er keinen Anlass für solche Gespräche sieht.

Die Realität an den Goethe-Instituten in Deutschland sieht in Wirklichkeit anders aus als allgemein bekannt:

- Eine Honorarlehrkraft verdient in den Sprachkursen am Goethe-Institut netto ungefähr die Hälfte von dem, was Festangestellte für dieselbe Tätigkeit in demselben Umfang erhalten. Sie sind genauso qualifiziert. Es gibt keinen sachlichen Grund für diese Ungleichbehandlung.
- Honorarlehrkräfte erhalten keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Wir fordern eine Änderung analog zu den Festangestellten!
- Wir fordern eine Beteiligung des Goethe-Instituts an den Sozialversicherungskosten: an den Kosten für die gesetzliche Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung.
- Wie schnell kann bei der Arbeit ein Unfall passieren: Wir fordern die

Einbeziehung der Honorarlehrkräfte in die gesetzliche Unfallversicherung.

- Für Honorarlehrkräfte gilt kein Kündigungsschutz. Sie haben keine verlässliche Perspektive auf Weiterbeschäftigung. Wir fordern Regelungen zum Bestandsschutz für die langjährig für das Institut tätigen Honorarlehrkräfte.
- Wir haben keine Mitbestimmungsrechte, obwohl wir an den Instituten in der Mehrheit sind. Wir fordern die institutionalisierte Einbeziehung unserer Interessen!
- Wir wollen, dass das Goethe-Institut endlich Verantwortung für die Honorarlehrkräfte übernimmt: Viele arbeiten seit mehr als 15 Jahren überwiegend für das Goethe-Institut. Sie tragen 80% des Unterrichts im Inland. Sie sind das unsichtbare Fundament des Hauses. Daher fordern wir Tarifverhandlungen für die Honorarlehrkräfte am Goethe-Institut.
- Solange es unsichere Arbeitsbedingungen am Goethe-Institut gibt, gibt es für uns keine „Gute Arbeit“. Auch die ständige Befristung in der Verwaltung muss aufhören. Das Goethe-Institut ist kein Durchlauferhitzer!

**Bitte unterstützen Sie unsere Forderungen an den  
Vorstand des Goethe-Instituts!**

Weitere Informationen unter: [http://www.gew.de/Tarifarbeit\\_Goethe-Institut.html](http://www.gew.de/Tarifarbeit_Goethe-Institut.html)

V.i.S.d.P.: Mathias Adelhoefer – GEW-Vertrauensperson Goethe-Institut Berlin

Neue Schönhauser Str. 20 – 10178 Berlin

Kontakt: 0171-216 46 05 – adelhoefer@hotmail.com